

Bericht  
zur Inspektion  
  
der  
Schule am Falkplatz  
03G11

September 2016

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1 Ergebnisse der Inspektion an der Schule am Falkplatz</b>	<b>4</b>
1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf.....	4
1.2 Voraussetzungen und Bedingungen.....	5
1.3 Erläuterungen.....	5
1.4 Qualitätsprofil der Schule am Falkplatz .....	8
1.5 Unterrichtsprofil .....	9
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich) .....	10
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung) .....	11
1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin).....	12
1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schulart).....	13
1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Schule am Falkplatz.....	14
<b>2 Ausgangslage der Schule</b>	<b>16</b>
2.1 Standortbedingungen .....	16
2.2 Ergebnisse der Schule.....	19
<b>3 Anlagen</b>	<b>20</b>
3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente .....	20
3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil.....	22
3.2.1 Qualitätsprofil .....	22
3.2.2 Normierungstabelle.....	24
3.2.3 Unterrichtsprofil.....	25
3.3 Bewertungsbogen .....	26
3.4 Auswertung der Fragebogen.....	42

## Vorwort

Sehr geehrte Frau Bachmann,  
sehr geehrtes Kollegium der Schule am Falkplatz,  
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lege Ihnen hier als Ergebnis unserer Arbeit den Bericht zur Inspektion Ihrer Schule vor.

Die Inspektion wurde von Herrn Bickelmayer (koordinierender Inspektor), Frau Walther, Herrn Prochnow und Herrn Dr. Lindenberg (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt. Wir haben Ihre Schule von außen in den Blick genommen, um Ihnen eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht zu werden, bietet die Schulinspektion zusätzlich allen Schulen die Möglichkeit der Rückmeldung zu selbst gewählten, zusätzlichen Aspekten der Schulqualität. Sie haben davon Gebrauch gemacht, indem Sie die Qualitätsmerkmale

- 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule
- 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum
- E.5 Schulprofil

wählten.

In dem vorliegenden Bericht finden Sie die detaillierte Bewertung der betrachteten Qualitätsmerkmale und daraus abgeleitet die wesentlichen Stärken und auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Schule.

Mit der Präsentation und Übergabe des Berichts endet die Inspektion Ihrer Schule. Wir bedanken uns bei Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Nun liegt es an Ihnen, sich gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht über mögliche Konsequenzen für Ihre weitere Schulentwicklung zu beraten und - ggf. mit externer Unterstützung - Maßnahmen einzuleiten. Auf diesem Weg wünscht Ihnen das Inspektionsteam viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

---

für das Team der Schulinspektion

Joachim Bickelmayer

# 1 Ergebnisse der Inspektion an der Schule am Falkplatz

## 1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

### Stärken der Schule

- Aufbau klarer Strukturen als Grundlage für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung durch die engagierte Schulleiterin
- zielgerichtete und strukturierte Schulentwicklung unter Einbeziehung aller an der Schule Beteiligten
- Einbindung der Schülerschaft in verschiedene Verantwortungsbereiche des Schullebens
- projektorientierte Unterrichtsangebote
- Maßnahmen zur Verankerung des schulischen Profils

### Entwicklungsbedarf der Schule

- Erarbeitung kompetenzorientierter Arbeitspläne und deren Verknüpfung mit einem fachübergreifenden Schwerpunkt
- verbindliche Umsetzung des Schulprofils im Unterricht und im Schulleben
- Aufgabenformate, die problemlösendes Lernen fördern

## 1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule am Falkplatz ist mit einer Schülerzahl von 674 eine der größten in Pankow. Sie liegt von vier ruhigen Seitenstraßen begrenzt im Stadtteil Prenzlauer Berg. Seit mehr als zwei Jahren beeinträchtigen Bauarbeiten am und im Gebäude den Schulbetrieb. Die Turnhalle ist nicht nutzbar, Aula und Mensa mit Einschränkungen. Die Schülerinnen und Schüler kommen vorwiegend aus dem Umfeld der Schule, weniger als 10 % sind nichtdeutscher Herkunft. Auch die Befreiung von der Zahlung zu den Lernmitteln liegt unter 10 %. 471 Kinder nehmen die offene Ganztagsbetreuung wahr. Die zweijährige Schulanfangsphase umfasst zehn jahrgangsübergreifende Gruppen, die Jahrgänge 3 bis 6 sind mindestens 4-zügig.

Die Schulleiterin ist seit zehn Monaten - zunächst kommissarisch, inzwischen als Rektorin ernannt - an der Schule tätig.

## 1.3 Erläuterungen

Das junge dynamische Kollegium der Grundschule am Falkplatz realisierte in den letzten Jahren viele Ideen in Form von Projekten, führte Ausflüge durch und beteiligte sich mit den Klassen an Wettbewerben, jedoch waren diese Aktivitäten von einzelnen Lehrkräften initiiert und basierten nicht auf konzeptionellen oder schulprogrammatischen Grundlagen. Die neue Schulleiterin erarbeitete mit dem Kollegium klare Strukturen, durch die eine geordnete, kontinuierliche und zielgerichtete Entwicklung möglich wird. Ein erster Schritt bestand in der Erstellung eines Raumkonzepts. Im Ergebnis führte es zu einer Verlegung des kleinen und daher beengten Sekretariats in einen angrenzenden Raum, der viel Platz sowie einen direkten Zugang vom Hauptflur aus bietet und neben den Arbeitsplätzen der Lehrkräfte liegt. Die Zimmer von Konrektorin und Schulleiterin wurden zusammengelegt, so dass ein stetiger Austausch zwischen ihnen möglich ist. Mit den Lehrerinnen und Lehrern führte die Schulleiterin Personalgespräche und begann, sie im Unterricht zu besuchen. Maßnahmen zur Betreuung und Anleitung der auszubildenden angehenden Lehrkräfte wurden erstellt und ihre Durchführung geregelt. In der Gesamtkonferenz diskutierte und beschloss das Kollegium Grundsätze für eine einheitliche Leistungsbewertung. Für die ergänzende Förderung und Betreuung erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Arbeitsgemeinschaft ein neues Konzept. Es ist eine „erweiterte Hortleitung“ gebildet, die neben organisatorischen auch pädagogische Themen aufgreift. In fast allen Sitzungen der Erzieherinnen und Erzieher ist die Schulleiterin anwesend.

Seit 2015 tagen die Gremien der Schule wieder in einem festgelegten Rhythmus. Um die Entwicklung nachvollziehen zu können, herrscht für alle Konferenzen auf Anweisung der Schulleiterin Protokollpflicht. Die Protokolle sind als Grundlage für die Weiterarbeit für alle Kolleginnen und Kollegen zugänglich. Durch die Schulprogrammentwicklung in den Jahrgangsstufen sind alle Lehrkräfte in die Arbeit eingebunden. Spezielle Themen werden in Arbeitsgruppen behandelt, die für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern offen stehen, wie z. B. die AG Hausordnung. In der AG Schulgarten pflegen die Mitglieder unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern den ökologischen Schulgarten und tragen so zu einer konkreten Umsetzung des Schulprofils bei, in der AG Raumplanung entwickeln die Fachlehrkräfte ein Konzept vor dem Hintergrund des neuen Rahmenlehrplans.

Ihrem Alter entsprechend übernehmen Kinder verantwortungsvolle Aufgaben in der Schule. Ab Jahrgangsstufe 5 findet die Ausbildung zum Streitschlichter statt, in der Methoden der Gesprächsführung und der Mediation geübt werden. Sehr stolz sind die Schülerinnen und Schüler auch auf den Einsatz im Sanitätsdienst, für den sie von einer Lehrkraft der Schule ausgebildet werden. Einem Profilschwerpunkt entsprechend können sie aber auch als Energiemanager/in tätig sein und den Verbrauch von Strom und Wärme messen. In allen Räumen wird auf die Mülltrennung geachtet. Täglich bringen Kinder die Papierkörbe zum Container auf den Hof. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen organisieren ein so genanntes Englischfest, das sie vorbereiten und auf dem sie die neuen Drittklässler durch Vorlesen, Lieder und Sketche in die 1. Fremdsprache einführen. Die Schulleiterin trifft sich monatlich mit den Klassensprecherinnen und Klassensprechern der Jahrgänge 3 bis 6 und bespricht ak-

tuelle Fragen aus der Schülerschaft. Zum Zeitpunkt der Inspektion hatten sie gerade die Ergebnisse der Online-Befragung im Rahmen der Inspektionsvorbereitung ausgewertet. Auch im Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung eröffnet das Konzept der offenen Arbeit den Kindern Raum zur Mitgestaltung und Partizipation.

Der Schwerpunktunterricht<sup>1</sup> der Jahrgänge 5 und 6 wurde in diesem Schuljahr neu gestaltet. Eine Stunde dient dem sozialen Lernen, eine als klassenübergreifende Projektstunde dem Thema Umwelt/Ökologie. Die Schule bewirbt sich seit Jahren regelmäßig um den Lenné-Preis und das Klimasiegel, doch war die ökologische Ausrichtung der Schule bisher nicht im Bewusstsein des gesamten Kollegiums und ebenfalls nicht bei den Schülerinnen und Schülern verankert. In der aktuellen Überarbeitung des Schulprogramms erstellten die Jahrgangsstufenkonferenzen unter dem Titel „Schulprofil: Umweltschule“ unter Berücksichtigung des Rahmenplanbezugs Beispiele, wie der Umweltgedanke regelmäßig im Unterricht aller Fächer realisiert werden kann. Organisatorisch sichtbar werden Ergebnisse außer im Schwerpunktunterricht 5/6 in der Durchführung der so genannten mobilen Stunde in der Schulanfangsphase, in der Umweltthemen behandelt werden. Die CO<sub>2</sub>-Messungen im Gebäude und die Mülltrennung führen die Schülerinnen und Schüler weiterhin durch. In den Pausen kümmern sie sich um die Pflege der in der Schule gehaltenen Meerschweinchen. Auch achten die Lehrkräfte beim gemeinsamen Frühstück auf gesunde Ernährung und thematisieren diese auf Elternabenden. Dennoch wird das Schulprofil: Umweltschule den Eltern noch nicht recht deutlich. Das Logo der Grundschule am Falkplatz - ein Bleistift, aus dessen Holz grüne Bäume hervorstehen - weist allerdings auf den Umweltgedanken hin.

Während dieser fächerübergreifende Schwerpunkt im Schulprogramm vorhanden ist, ist er in den vorgelegten Facharbeitsplänen allerdings noch nicht verankert. Sie sind nicht kompetenzorientiert angelegt, sondern als reine Stoffverteilungspläne nach Kalenderwochen konzipiert. Bei einigen sind allerdings Ausflüge und Projekte aufgeführt und Klassenarbeiten eingeplant. In Kunst ist thematisch eine Verzahnung mit den Fächern Deutsch und Sachkunde mitgedacht. Die Notwendigkeit, ein gemeinsames Curriculum zu entwickeln, ergab sich aus den Ergebnissen des letzten Studientags.

Den Unterricht an der Schule am Falkplatz kennzeichnet eine klare Struktur, eine kleinschrittige Anleitung verknüpft mit Hinweisen zum Unterrichtsverlauf und zu den Zielen. Darüber hinaus steuert die Lehrkraft auch das Verhalten, erkennbare Rituale wie z. B. Smilies an der Tafel, die den Schülerinnen und Schüler sofort eine Rückmeldung darüber geben, ob die Regeln eingehalten werden. Während der Inspektionstage zeigten die Kinder durchgängig ein vorbildliches Verhalten.

Die Schulanfangsphase gliedert sich in Lerngruppen, die jahrgangsgemischt in den Jahrgangsstufen 1 bis 2 zusammen lernen. Die Lernräume sind alle sehr individuell und kindgerecht eingerichtet. Auf jedem Flur befinden sich in unmittelbarer Nähe der Klassenräume die Bereiche für die ergänzende Förderung und Betreuung, die am Vormittag auch von den Lerngruppen genutzt werden. Für die Hauptfächer Deutsch und Mathematik setzen die Lehrkräfte begleitende Arbeitshefte für die einzelnen Jahrgangsstufen ein, die den Kindern als Lernprogramm dienen. Es besteht somit auch die Möglichkeit, dass einzelne leistungsstarke Kinder das Arbeitsheft der höheren Jahrgangsstufe bearbeiten. Ergänzend stehen den Lernenden verschiedene Materialien zur Verfügung, die ein ganzheitliches Lernen ermöglichen. Der Einsatz dieser Lernarrangements konnte während der Inspektionstage jedoch nur vereinzelt beobachtet werden. Durch die Arbeit in den Arbeitsheften dominiert in der Regel die Einzelarbeit. Projektthemen stimmen die Kolleginnen klassenübergreifend ab. Auch in den anderen Jahrgangsstufen lösen die Lernenden ihre Aufgaben nach einer Anleitungsphase durch die Lehrkraft oft in Einzelarbeit. In diesen Unterrichtsphasen unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer das einzelne Kind durch Hilfen und motivierende Worte. Teilweise wird ein Wochenplan zur Übung von Lerninhalten eingesetzt, hier können die Kinder die Reihenfolge der Bearbeitung festlegen und die Lehrkraft kontrolliert meistens im Anschluss die Lösungen. Nicht in allen Jahrgangsstufen spielen kooperative Lernformen eine Rolle. Neben Fachrequisiten wird im Unterricht vorwiegend mit Fachbüchern sowie Arbeitsblättern gearbeitet. Eine Ausnahme bildet die Arbeitsweise in der Lernwerkstatt, die vorwie-

---

<sup>1</sup> Zwei Stunden in der Woche, um das Profil der Schule zu stärken.

gend in der 3. und 4. Jahrgangsstufe angeboten wird. Eine erfahrene Erzieherin mit einer Zusatzqualifikation führt zu unterschiedlichen Themen gemeinsam mit der Lehrkraft Projekte durch. Hier arbeiten die Kinder in Gruppen, erkunden Phänomene, forschen und lösen problemorientierte Aufgaben in kleinen Teams oder bereiten in der Gruppe Theatervorführungen vor. Nur vereinzelt vertiefen die Lehrkräfte diese Methoden im Fachunterricht, greifen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf, bauen diese in den Unterricht ein und verknüpfen dies mit Aufgabenstellungen. In solchen Unterrichtssituationen konnten auch Partner- und Gruppenarbeitsphasen beobachtet werden. Schüleraktivierende Methoden wie Stationslernen, die Schreibkonferenz oder Lernwerkstatt setzen einige einzelne Lehrkräfte ein. Die Sprachförderung im Unterricht beschränkt sich meistens auf die Entwicklung der Lesefähigkeit und wenig auf die Förderung der Kommunikation. Selten ist der Unterricht so angelegt, dass sich die Kinder untereinander austauschen, Lösungswege erörtern oder die Möglichkeit erhalten, ihre Lernleistungen einzuschätzen. Insgesamt ist der Redeanteil der Kinder gering. Im Schwerpunktunterricht der Jahrgangsstufen 5 und 6 stehen Präsentationsformen im Mittelpunkt, so halten die Schülerinnen und Schüler z. B. Vorträge zu selbst gewählten Themen auch mithilfe moderner Medien.

Eine Orientierung für alle Beteiligten bietet der für das gesamte Schuljahr aufgestellte Terminplan. Auf die Einhaltung können sich alle an der Schule beteiligten Gruppen verlassen. Die von der Schulleiterin geleiteten Konferenzen werden im vorgesehenen zeitlichen Rahmen ergebnisorientiert geführt. Die Schulleiterin legt Wert darauf, dass Fortschritte gemeinsam erzielt werden und dass die Zeit effizient genutzt wird. Für Konferenzen ist ein fester Wochentag vorgesehen. In einem Geschäftsverteilungsplan sind Verantwortliche benannt und Ansprechpartnerinnen bzw. -partner für alle Bereiche der Schule aufgeführt. Eine erweiterte Schulleitung tagt regelmäßig, um Sitzungen und Konferenzen vorzustrukturieren, Inhalte gemeinsam festzulegen und aktuelle Probleme zu besprechen und zu lösen. Das Kollegium erhält zum Wochenanfang die E-Mail der Woche, in der auf wichtige Ereignisse, Veranstaltungen oder Termine hingewiesen wird. Die Schulprogrammarbeit liegt hauptsächlich bei den monatlich tagenden Stufenkonferenzen, die Themen ausarbeiten und der Gesamtkonferenz vorlegen. Dadurch ist eine fachübergreifende und fächerverbindende Sichtweise gegeben und eine Zusammenarbeit als Vorbereitung einer Teamentwicklung impliziert. Zur Wahrung einheitlicher Standards und zur Vergleichbarkeit der Leistungsentwicklung werden Klassenarbeiten gemeinsam entwickelt.

Die Schule pflegt eine informative übersichtlich gestaltete und aktuell gehaltene Homepage. Um die Schule am Falkplatz und ihre Arbeit auch im direkten Umfeld bekannter zu machen, wurde ein Flyer entwickelt und gedruckt, der über die Rahmenbedingungen, Angebote und Kooperationen Auskunft gibt.

## Qualitätsprofil der Schule am Falkplatz<sup>2</sup>

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.5	Schulprofil	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>2</sup> Das Qualitätsprofil der Schule am Falkplatz beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2



## 1.4 Unterrichtsprofil<sup>3</sup>

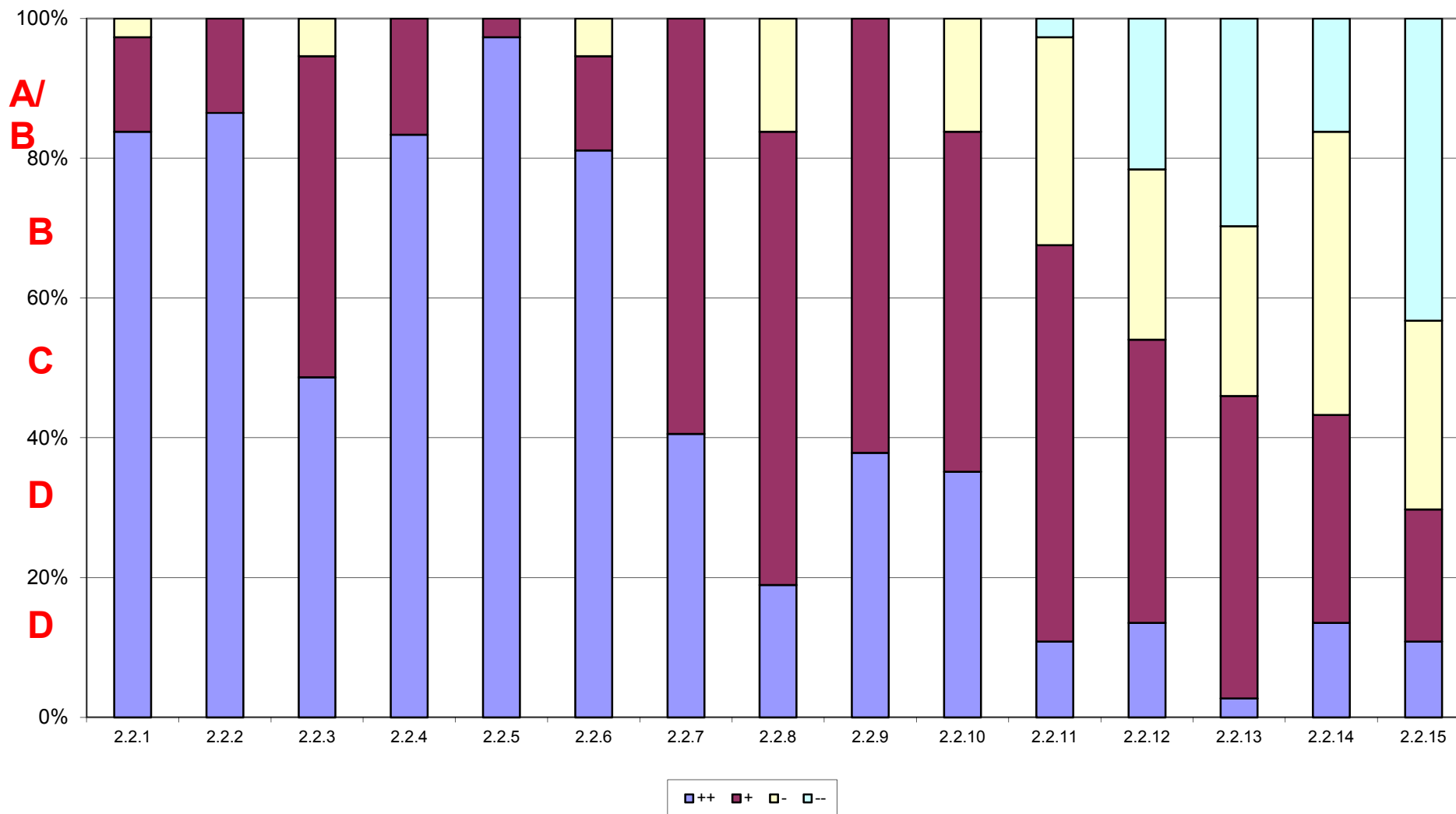
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>

<sup>3</sup> Die Nummerierung der Merkmale weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der normativen und der vergleichenden Bewertungen siehe Kapitel 3.2

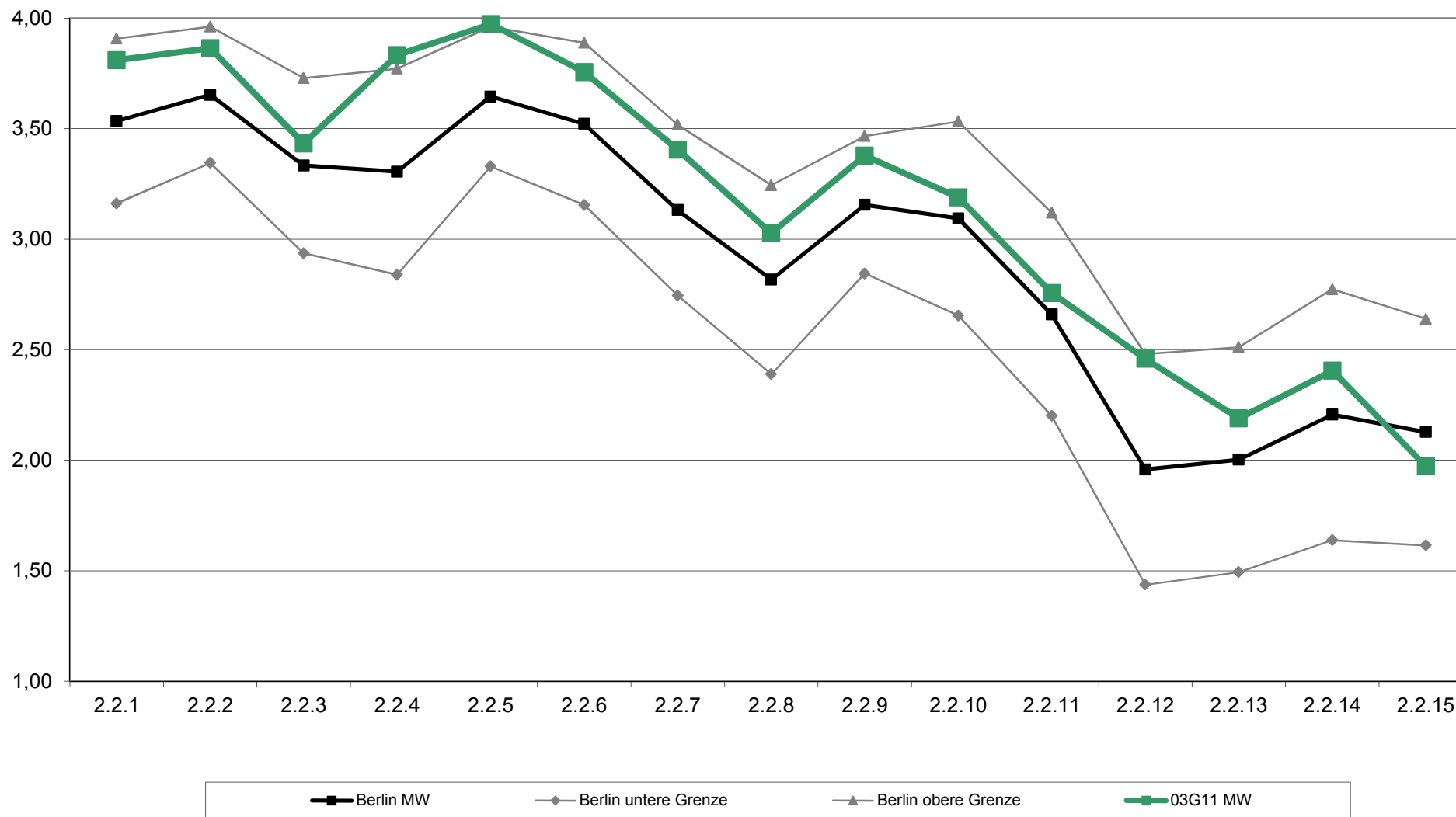
### 1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)

Unterrichtsbedingungen		n	++	+	-	--	NORMATIVE BEWERTUNG	MW	MW BERLIN	VERGLEICHENDE BEWERTUNG
2.2.1	Lehr- und Lernzeit	37	83,8 %	13,5 %	2,7 %	0,0 %	<b>A</b>	3,81	3,53	<b>b</b>
2.2.2	Lern- und Arbeitsbedingungen	37	86,5 %	13,5 %	0,0 %	0,0 %	<b>A</b>	3,86	3,65	<b>b</b>
2.2.3	Strukturierung und transparente Zielausrichtung	37	48,6 %	45,9 %	5,4 %	0,0 %	<b>A</b>	3,43	3,33	<b>b</b>
2.2.4	Kooperation des pädagogischen Personals	6	83,3 %	16,7 %	0,0 %	0,0 %	<b>A</b>	3,83	3,31	<b>a</b>
2.2.5	Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	37	97,3 %	2,7 %	0,0 %	0,0 %	<b>A</b>	3,97	3,65	<b>a</b>
2.2.6	Pädagogisches Klima im Unterricht	37	81,1 %	13,5 %	5,4 %	0,0 %	<b>A</b>	3,76	3,52	<b>b</b>
2.2.7	Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	37	40,5 %	59,5 %	0,0 %	0,0 %	<b>A</b>	3,41	3,13	<b>b</b>
<b>Unterrichtsprozess</b>										
2.2.8	Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	37	18,9 %	64,9 %	16,2 %	0,0 %	<b>B</b>	3,03	2,82	<b>b</b>
2.2.9	Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	37	37,8 %	62,2 %	0,0 %	0,0 %	<b>B</b>	3,38	3,16	<b>b</b>
2.2.10	Methoden- und Medienwahl	37	35,1 %	48,6 %	16,2 %	0,0 %	<b>B</b>	3,19	3,09	<b>b</b>
2.2.11	Sprach- und Kommunikationsförderung	37	10,8 %	56,8 %	29,7 %	2,7 %	<b>B</b>	2,76	2,66	<b>b</b>
2.2.12	Innere Differenzierung	37	13,5 %	40,5 %	24,3 %	21,6 %	<b>C</b>	2,46	1,96	<b>b</b>
2.2.13	Selbstständiges Lernen	37	2,7 %	43,2 %	24,3 %	29,7 %	<b>C</b>	2,19	2,00	<b>b</b>
2.2.14	Kooperatives Lernen	37	13,5 %	29,7 %	40,5 %	16,2 %	<b>C</b>	2,41	2,21	<b>b</b>
2.2.15	Problemorientiertes Lernen	37	10,8 %	18,9 %	27,0 %	43,2 %	<b>D</b>	1,97	2,13	<b>c</b>

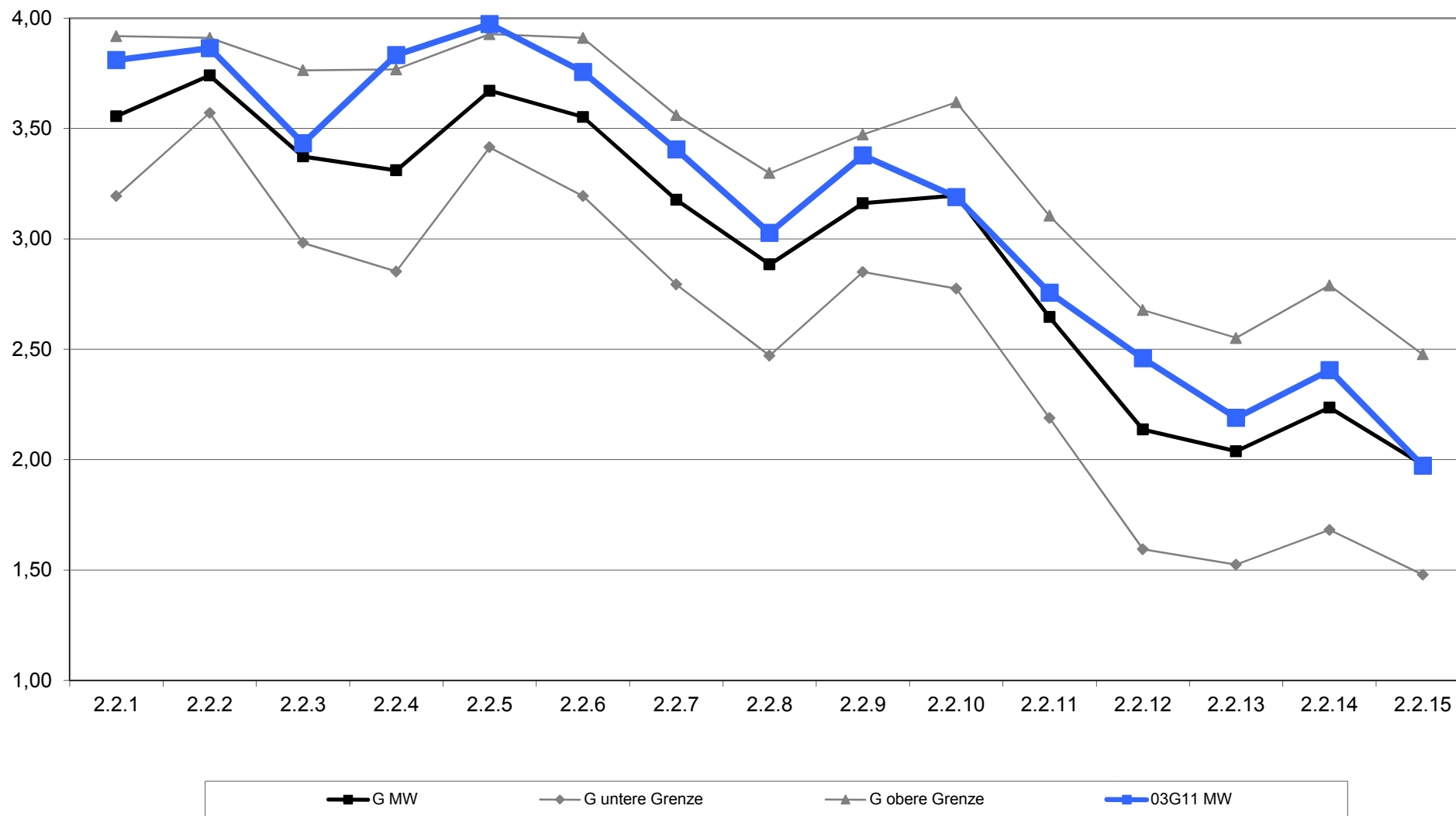
### 1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



### 1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



### 1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schultart)



### 1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Schule am Falkplatz

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	37
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
18	0	19

#### Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
1	2	2	10	20	2	0

durchschnittliche Lerngruppenfrequenz	20
---------------------------------------	----

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	10	4

#### genutzte Medien<sup>4</sup>

14 %	Computer als Arbeitsmittel
3 %	OHP
-	interaktives Whiteboard
5 %	visuelle Medien
5 %	Audiomedien
62 %	Tafel/Whiteboard
43 %	Heft/Hefter

59 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
3 %	Nachschlagewerke
14 %	Fachbuch
5 %	ergänzende Lektüre
8 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand
5 %	haptische Medien
65 %	Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Karten, Modelle, Taschenrechner, Werkzeuge, Maschinen, Sportgeräte

<sup>4</sup> prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

### wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht<sup>5</sup>

-	Lehrervortrag/Lehrerpräsentation	5 %	Entwerfen
35 %	Anleitung durch die Lehrkraft	8 %	Untersuchen
19 %	Fragend entwickelndes Gespräch	-	Experimentieren
5 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	-	Planen
3 %	Brainstorming	8 %	Konstruieren
3 %	Diskussion/Debatte	5 %	Produzieren
68 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	14 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben
14 %	Stationenlernen/Lernbuffet	38 %	Üben/Wiederholen
-	Kompetenzraster	5 %	Bewegungs-/Entspannungsübungen
-	Lerntagebuch/Portfolio	5 %	Lernspiel, Planspiel
14 %	Tagesplan/Wochenplan		

fachliche Mängel wurden beobachtet in	keiner Sequenz
PC waren vorhanden in	16 %

### Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sequenzen	18	18	5	8
prozentuale Verteilung <sup>6</sup>	49 %	49 %	14 %	22 %

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 28 von 29 Lehrkräften, die an den Inspektionstagen Unterricht erteilten, das entspricht 97 %.

<sup>5</sup> prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

<sup>6</sup> Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

## 2 Ausgangslage der Schule

### 2.1 Standortbedingungen

Die Schule am Falkplatz wurde in den Jahren 1913 bis 1916 errichtet und besteht aus einem Alt- und einem Neubau. An dem Altbau wird während des laufenden Schulbetriebes seit ca. 2 ½ Jahren eine Außen- und Fenstersanierung durchgeführt, die mit starkem Lärm und Staubeentwicklungen verbunden ist. Zeitweise war durch die Einrüstung des Gebäudes der Blick aus den Klassenzimmern versperrt.

Hinter den beiden Gebäudeteilen befindet sich ein großzügiger und ansprechend gestalteter Pausenhof, der verschiedene Spielmöglichkeiten bietet und mit Tischtennisplatten, einem Volleyballfeld und Fahrradständern ausgestattet ist. Sitzbänke und farbig gestaltete Fantasiefiguren laden auf dem Hof zum Verweilen ein. Eine kleine Bühne aus Holz ermöglicht es, Aufführungen auch im Freien abzuhalten. Der angrenzende Sportplatz verfügt über Basketballkörbe und Tore. Im hinteren Bereich des Schulhofes befindet sich der ökologische Garten der Schule. Hier ist neben diversen Beerensorten, dem Insektenhotel, der Kräuterspirale und dem Gerätehaus auch das „Grüne Klassenzimmer“ untergebracht, in dem der Unterricht außerhalb der Klassenräume stattfinden kann. Über den Hof ist auch der Zugang zu einem im Altbau untergebrachten Meerschweinengehege möglich. Hinter dem Neubau befindet sich der nur für die Kinder der Schulanfangsphase zugängliche Indianerspielplatz.

Der Altbau erstreckt sich über vier Etagen und beinhaltet neben den Räumen der Klassen 3 bis 6 auch verschiedene Fach- und Gruppenräume, die durch großzügige Flure und Treppenhäuser verbunden sind. Im Erdgeschoss befindet sich die umfangreich ausgestattete „Ökologische Werkstatt“. Diese wird auch durch andere Schulen des Bezirks genutzt und ist räumlich an der Kapazitätsgrenze angelangt. Weiter sind im Altbau Fachräume der Naturwissenschaften, ein Kunstraum, ein Musikraum, ein Töpferraum mit einem Brennofen und ein mit 26 Computern und dem einzigen Activboard der Schule ausgestattetes „Computerkabinett“ untergebracht.

Die ergänzende Förderung und Betreuung verfügt über kindgerecht ausgestattete Räume, die im Erdgeschoss gelegen sind. Hier befindet sich auch der in Kooperation mit dem GFAJ e.V. betriebene „Schülerclub“. In der ersten Etage wurde eine Bücherei eingerichtet, die das Lesen von Büchern und die Ausleihe diverser Medien ermöglicht.

Das gemeinsame Büro der Schulleiterin und Konrektorin mit einem daneben liegenden Besprechungszimmer und dem Sekretariat der Schule befindet sich in der ersten Etage. Auch die Leitung der ergänzenden Förderung und Betreuung hat hier ihren Arbeitsraum. Das Lehrerzimmer soll zeitnah umgebaut und durch Heraustrennen einer Wand vergrößert werden.

Der Schule stehen grundsätzlich drei Sporthallen im Altbau zur Verfügung. Aufgrund der andauernden Baumaßnahmen können jedoch nur zwei zu diesem Zweck genutzt werden, da die dritte Sporthalle als Interimsmensa fungieren muss und entsprechend umgebaut wurde. Von den zwei für den Sportunterricht genutzten Hallen wird die größere meist für Spielsportarten, die kleinere Halle meist für Sport an und mit Geräten verwendet. Auch die Aula der Schule darf während der langwierigen Sanierungsmaßnahmen nicht betreten werden.

Der Neubau der Schule verfügt über drei Etagen. Hier befinden sich die Klassenzimmer der Schulanfangsphase (Saph), die jeweils mit einem „Hortraum“ versehen sind. Auf jeder Etage befindet sich ein Vorraum, in dem sich die Schülerinnen und Schüler umziehen können. In der zweiten Etage liegt ein zusätzlicher Musikraum.



## Schulart und Schulbehörde

Schulart	Grundschule
Organisationsform der ergänzenden Betreuung	Ganztag in offener Form
Schulbehörde	Bezirksamt Pankow von Berlin, vertreten durch die zuständige Stadträtin Frau Zürn-Kasctantowicz
Schulaufsicht	Frau Münzberg

## Schülerinnen und Schüler

Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2015/16	626				
Entwicklung der Schülerzahlen	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	
	651	628	587	546	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Betreuung	471 Schülerinnen und Schüler				
im Schuljahr 2015/16 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit	9,7 % der Erziehungsberechtigten				
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2015/16	zielgleiche Integration		zieldifferente Integration		
	17		7		
Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13	
	absolute Zahlen	192	205	194	165
prozentualer Anteil	31 %	31 %	31 %	28 %	
Jahrgangsstufen	Saph <sup>7</sup>	3	4	5	6
Klassen pro Jahrgang	10	4	5	4	4
Durchschnittsfrequenz	23,2				

<sup>7</sup> Schulanfangsphase

## Personal der Schule

<b>Schulleitung</b>	
Schulleiterin	Frau Bachmann
stellvertretende Schulleiterin	Frau Fey

<b>pädagogisches Personal</b>	
Lehrerinnen und Lehrer	35
Erzieherinnen und Erzieher	26

<b>weiteres Personal</b>	
Sekretärin	1
Schulhausmeister	1

## Ausstattung der Schule

	Anzahl der Stunden
Bedarf	875,02
Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt	876
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	100,1 %

## 2.2 Ergebnisse der Schule

### Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2015<sup>8</sup>

#### Deutsch/Lesen - mit Texten und Medien umgehen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Schule am Falkplatz	13,0	6,0	11,0	24,0	45,0
Vergleichsgruppe <sup>9</sup>	20,0	12,0	21,0	20,0	28,0

#### Deutsch/Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard plus	5 Maximalstandard
Schule am Falkplatz	5,0	7,0	22,0	27,0	39,0
Vergleichsgruppe	14,0	16,0	28,0	17,0	24,0

#### Mathematik/Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Schule am Falkplatz	7,0	14,0	25,0	23,0	32,0
Vergleichsgruppe	21,0	29,0	24,0	19,0	8,0

#### Mathematik/Zahlen und Operationen

	Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe				
	1	2 Mindeststandard	3 Regelstandard	4 Regelstandard Plus	5 Maximalstandard
Schule am Falkplatz	10,0	26,0	17,0	17,0	31,0
Vergleichsgruppe	38,0	34,0	16,0	8,0	5,0

<sup>8</sup> alle Angaben in %

Die Erläuterungen zu den einzelnen Kompetenzstufen finden sich auf der Homepage des Instituts für Schulqualität Berlin: [www.isq-bb.de](http://www.isq-bb.de)

<sup>9</sup> Die Vergleichsgruppe besteht aus sechs Schulen, mit sehr ähnlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Lernmittelbefreiung und nichtdeutscher Herkunftssprache.

### 3 Anlagen

#### 3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen einer Inspektion werden die Evaluationsmethoden und Instrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

#### Inspektionsablauf

Vorgespräch	11.02.2016
Präsentation der Schule durch die Schulleiterin	14.06.2016
37 Unterrichtsbesuche	14.06. und 16.06.2016
Interview mit 6 Schülerinnen und Schülern <sup>10</sup>	14.06.2016
Interview mit 10 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 7 Eltern	
Schulrundgang	
Interview mit 5 Erzieherinnen und Erziehern	16.06.2016
Interview mit der Schulleiterin	
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Gespräche mit der Sekretärin und dem Hausmeister	16.06.2016
Präsentation des Berichts	September 2016
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht	September 2016
Gespräch mit der zuständigen Stadträtin	Oktober 2016

<sup>10</sup> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

## Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden die am Schulleben Beteiligten vorab schriftlich befragt. Folgende Gruppen nahmen an der Online-Befragung teil:

Befragungsgruppe	Rücklaufquote
Lehrkräfte	100 %
Erzieherinnen und Erzieher	100 %
Schülerinnen und Schüler Jahrgänge 4 und 6	92 %
Eltern der Schulanfangsphase	41 %
Eltern der Jahrgänge 4 und 6	31 %

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

## Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm, weitere schulische Konzepte und Informationen sowie einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der Schulentwicklung seit der letzten Inspektion vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

## 3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

### 3.2.1 Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Schule am Falkplatz basiert auf dem Qualitätstableau der Schulinspektion.<sup>11</sup>

**Qualitätstableau** (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenzen	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Die farbig hinterlegten Qualitätsmerkmale sind für alle Berliner Schulen verbindlich.

Zusätzlich wurde folgendes Qualitätsmerkmal als schulartspezifisch verpflichtend

evaluiert bzw. vom Inspektionsteam aufgrund schulspezifischer Besonderheiten aufgenommen:

- E.2 Ganztagsangebot

Darüber hinaus wählte die Schule am Falkplatz die Qualitätsmerkmale:

- 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule
- 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum
- E.5 Schulprofil

<sup>11</sup> Umfangreiche Erläuterungen zur Bewertung der Qualität einer Schule, dem Qualitätstableau sowie zu den Pflicht- und Wahlmerkmalen befinden sich im Handbuch Schulinspektion.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegt folgende Normierung zugrunde:

<b>A</b>	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet, davon die Hälfte mit „trifft zu“.<sup>12</sup></i>
<b>B</b>	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
<b>C</b>	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>
<b>D</b>	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i>

<sup>12</sup> Bei allen Bewertungen ist die Mindestzahl der Indikatoren entscheidend, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. Dies ergibt sich aus der Normierungstabelle (Abschnitt 3.2.2 dieses Berichts)

### 3.2.2 Normierungstabelle

Basierend auf dieser Normierung enthält die folgende Tabelle die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

Bewertung	Anzahl der bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
<b>A</b>	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
<b>B</b>	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
<b>C</b>	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

\* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.



### 3.2.3 Unterrichtsprofil

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Das Unterrichtsprofil (**normative Bewertung**) gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Diese Auswertung wird ergänzt durch eine **vergleichende Bewertung**, die am Mittelwert aller bis Juni 2011 durch die Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen orientiert ist. Sie ermöglicht der Schule, sich mithilfe eines Intervalls von einer Standardabweichung mit dem Mittelwert aller in der ersten Runde der Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbesuche (ca. 30000) berlinweit zu vergleichen.

#### normative Bewertung

<b>A</b>	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ lauten; es müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten.
<b>B</b>	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ lauten.
<b>C</b>	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ lauten.
<b>D</b>	schwach ausgeprägt	Der Anteil der Bewertungen „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ liegt unter 40 %.

#### vergleichende Bewertung

<b>a</b>	vergleichsweise stark	Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze
<b>b</b>	vergleichsweise eher stark	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.
<b>c</b>	vergleichsweise eher schwach	Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.
<b>d</b>	vergleichsweise schwach	Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.

### 3.3 Bewertungsbogen

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		Wert
<b>1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben</b>		
<b>Indikatoren</b>	<i>Für Gymnasien:</i> 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	#
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. Die Fachkonferenz und/oder die Gesamtkonferenz vereinbaren die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben.	++
<b>1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahn-daten</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	++
	2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3),	-
	2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	2.4 des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#
	2.5 des Abiturs.	#
	3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahn-daten.	++
	4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf	
	4.1 die Verringerung der Schuldistanz,	#
4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe.	#	
<b>Bewertung</b>	<b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>B</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>	

## Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

### 2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.1 Schulinternes Curriculum</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus.	-
	2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge.	#
	3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten.	#
<b>2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor.	--
	2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt.	+
	3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.	-
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. <i>Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.</i>	#
<b>2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	++
	2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind im Unterricht implementiert.	+
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	++
<b>2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.	+
	2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent.	+
	3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe.	-
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	-
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

***zusätzliche Normierungsbedingungen:***

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

## 2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil

### Qualitätskriterien

<b>2.2.1 Lehr- und Lernzeit</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	95 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	81 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	97 %
<b>2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	92 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung.	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	97 %
<b>2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	95 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf.	70 %
	3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen.	62 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert.	19 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	92 %
<b>2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	100 %
	2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	83 %
<b>2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	100 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	97 %
<b>2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	97 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	86 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	89 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	24 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	100 %

<b>Qualitätskriterien</b>		
<b>2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</b>		<b>A</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Diese werden individuell gefördert.	35 %
	2. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	97 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	84 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	97 %
<b>2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung</b>		<b>B</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob).	68 %
	2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen.	100 %
	3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen.	14 %
	4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt.	22 %
<b>2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</b>		<b>B</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	35 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches.	14 %
<b>2.2.10 Methoden- und Medienwahl</b>		<b>B</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	59 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	97 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	32 %
	4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	86 %
	5. Die gewählten Methoden und	86 %
	6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess.	84 %
<b>2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung</b>		<b>B</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	78 %
	2. Die Lehrkraft schafft Sprech-, Schreib- und/oder Leseanlässe.	86 %
	3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	22 %
	4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	32 %
	5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an.	38 %
	6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise.	16 %

<b>Qualitätskriterien</b>		
<b>2.2.12 Innere Differenzierung</b>		<b>C</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt individuelle Lernangebote.	27 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	16 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.).	16 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	27 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise).	73 %
	6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung.	0 %
<b>2.2.13 Selbstständiges Lernen</b>		<b>C</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	38 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	46 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema.	14 %
	4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	14 %
	5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.	8 %
<b>2.2.14 Kooperatives Lernen</b>		<b>C</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	70 %
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	41 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	27 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	5 %
<b>2.2.15 Problemorientiertes Lernen</b>		<b>D</b>
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	46 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	30 %
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	11 %
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	11 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	16 %

2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung.	+
	2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen.	-
	3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab.	-
	4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen.	+
	5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. <sup>13</sup>	+
	6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen.	+
	7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab.	+
	8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert.	-
	9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt.	+
<b>2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz<sup>14</sup></b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart.	--
	2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab.	--
<b>2.3.3 Schülerberatung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird.	+
	2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum.	++
	3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern.	-
	<i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen:</i> 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.	#
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

<sup>13</sup> Der Indikator wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

<sup>14</sup> Das Qualitätskriterium wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

## Qualitätsbereich 3: Schulkultur

### 3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

<b>Qualitätskriterien</b>		<b>Wert</b>
<b>3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens.	+
	2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++
	3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein.	-
	4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung.	++
	5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	+
	6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung.	+
	7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+
<b>3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben.	++
	2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	+
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung.	+
	4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	+
<b>Bewertung</b> <b>A</b> <input type="checkbox"/> <b>B</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>		



3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule		
Qualitätskriterien		Wert
<b>3.2.1 Soziales Verhalten in der Schule</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es ist ein Katalog von gemeinsamen Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen vorhanden.	++
	2. In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	++
	3. Der Umgang mit Konflikten und Regelverstößen erfolgt angemessen und ergebnisorientiert.	++
	4. Auf Gewaltvorfälle, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Mobbing wird sofort und angemessen reagiert.	++
	5. Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	+
<b>3.2.2 Förderung sozialen Lernens</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Soziales Lernen und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Verantwortungsbereitschaft und soziales Engagement gehören zum Selbstverständnis der Schule.	++
	2. Die Schule fördert soziale Kompetenzen der Schüler/innen durch entsprechende Angebote.	+
	3. Schüler/innen übernehmen ihrer Entwicklung entsprechend verantwortungsvolle Aufgaben innerhalb der Schule.	++
	4. Die Schule unterstützt z. B. soziale, gesellschaftliche, ökologische und/oder interkulturelle Projekte.	+
	5. Besondere Schüleraktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt	+
<b>Bewertung</b> <b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>B</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>		

### 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum

Qualitätskriterien		Wert		
<b>3.3.1 Lern- und Arbeitsklima sowie Gesundheitsförderung</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen.	+		
	2. Die Unterrichtsräume und ggf. die Freizeiträume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet.	+		
	3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität.	++		
	4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	-		
	5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung.	-		
	6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar.	++		
<b>3.3.2 Vielfältiges Schulleben</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Die Gestaltung des Schullebens wird von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	+		
	2. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt.	+		
	3. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.	+		
	4. Die Schule bezieht externe Fachleute in ihre Angebote ein.	++		
	5. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule oder darüber hinaus.	-		
<b>Bewertung</b>	A <input type="checkbox"/>	B <input checked="" type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

## Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

### 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

Qualitätskriterien	Wert
<b>4.1.1 Führungsverantwortung</b>	
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. <span style="float: right;">++</span>
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. <span style="float: right;">++</span>
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. <span style="float: right;">++</span>
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst. <span style="float: right;">+</span>
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. <span style="float: right;">#</span>
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab. <span style="float: right;">++</span>
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. <span style="float: right;">++</span>
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. <span style="float: right;">++</span>
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr. <span style="float: right;">#</span>
<b>4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft</b>	
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten. <span style="float: right;">+</span>
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten. <span style="float: right;">++</span>
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium. <span style="float: right;">#</span>
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden. <span style="float: right;">#</span>
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. <span style="float: right;">++</span>
	<i>Für berufliche Schulen</i> 6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein. <span style="float: right;">#</span>
<b>Bewertung</b>	<b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>B</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>

## 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement

Qualitätskriterien	Wert	
<b>4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 Unterrichtsentwicklung	+
	2.2 Organisationsentwicklung	++
	2.3 Personalentwicklung	+
	2.4 Erziehung und Betreuung	+
	2.5 Schulleben	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	+
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	#
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	#	
<b>4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	++
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+
	1.3 die Schüler/innen	+
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i>	#
<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i>	#	
<b>Bewertung</b>	<b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>B</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>	

### **zusätzliche Normierungsbedingungen:**

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind  
 B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

## Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

### 5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

Qualitätskriterien		Wert		
<b>5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz</b>				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung.	+		
	2. Die Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule.	+		
	3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten.	+		
	4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt.	-		
	5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen.	-		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein.	#		
	7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert.	+		
<b>5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit</b>				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.	++		
	2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.	+		
	<i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i> 3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit.	#		
	4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch.	+		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie.	#		
	6. Kollegiale Hospitationen finden statt.	--		
<b>5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule</b>				
Indikatoren	1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung.	--		
	2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart.	--		
	3. Die schulinterne Fortbildung (schulIF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt.	+		
	4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert.	--		
<b>Bewertung</b>	<b>A</b> <input type="checkbox"/>	<b>B</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>C</b> <input type="checkbox"/>	<b>D</b> <input type="checkbox"/>

5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium		
Qualitätskriterien		Wert
<b>5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium</b>		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	++
	3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungleiterinnen/Abteilungsleitern und Kollegium funktioniert.	#
	5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	+
<b>5.2.2 Teamarbeit im Kollegium</b>		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	+
	2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	-
<b>Bewertung</b> A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben		
Qualitätskriterien		Wert
<b>6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben</b>		
Indikatoren	1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	--
	2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind.	#
	3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	#
	4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert.	#
	5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	#
	6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	++
	7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	++
<b>6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse</b>		
Indikatoren	1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert.	--
	2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab.	--
	3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	--
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms		
Qualitätskriterien		Wert
<b>6.2.1 Schulprogrammarbeit</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	+
	2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	+
	3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung.	-
	4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	-
	5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	-
	6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	+
	7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	-
	8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich.	#
	9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	+
<b>Bewertung</b> <b>A</b> <input type="checkbox"/> <b>B</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>		

## Ergänzende Qualitätsmerkmale

### E.2 Ganztagsangebot

Qualitätskriterien		Wert		
<b>E.2.1 Gestaltung des Schultags</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen.	#		
	2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an.	+		
	3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt.	++		
	4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet.	+		
	<i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt.	+		
	6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.	++		
<b>E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert.	++		
	2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation.	+		
	3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend.	+		
<b>E.2.3 Kooperation</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis.	++		
	2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander.	++		
	3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen.	+		
	4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern.	+		
	5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern.	+		
<b>E.2.4 Schulleitungshandeln</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb.	++		
	2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich.	++		
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt.	++		
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich.	++		
<b>E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung</b>				
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	++		
	2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert.	--		
	3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben.	#		
<b>Bewertung</b>	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>



E.5 Schulprofil		
Qualitätskriterien		Wert
<b>E.5.1 Profilbildung der Schule und deren Umsetzung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Das Schulprofil ist konzeptionell verankert.	++
	2. Das Schulprofil wird von der Schulgemeinschaft getragen.	+
	3. Die Schule stellt sich mit ihrem Profil nach außen dar.	+
	4. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils finden im Unterricht Berücksichtigung.	+
	5. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils werden im Schulleben deutlich.	+
	6. Die Schule kooperiert profilbezogen mit externen Partnern.	+
	7. Die Schule überprüft die profilbezogenen Maßnahmen.	-
	8. Die der Schule für das Schulprofil zur Verfügung gestellten Ressourcen werden effizient eingesetzt.	#
	9. Die Personalentwicklung berücksichtigt Anforderungen aus dem Schulprofil.	--
	10. Die schulinterne Fortbildungsplanung berücksichtigt das Schulprofil.	--
<b>Bewertung</b> <b>A</b> <input type="checkbox"/> <b>B</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>C</b> <input type="checkbox"/> <b>D</b> <input type="checkbox"/>		

### 3.4 Auswertung der Fragebogen

#### a) Lehrkräfte

Item	Frage	N <sup>15</sup>	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	34	74%	24%	3%	0%	0%
2	In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	34	12%	65%	24%	0%	0%
3	Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig außerschulische Lernorte.	34	24%	47%	24%	6%	0%
4	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	34	62%	24%	3%	0%	12%
5	Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler kontinuierlich über ihren Leistungsstand.	34	50%	35%	15%	0%	0%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	34	6%	47%	38%	9%	0%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	34	38%	56%	6%	0%	0%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	34	35%	53%	12%	0%	0%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	34	71%	26%	3%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	34	35%	62%	3%	0%	0%
11	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	34	18%	59%	18%	0%	6%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	34	68%	32%	0%	0%	0%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	34	50%	41%	3%	0%	6%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	34	82%	18%	0%	0%	0%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	34	68%	29%	0%	0%	3%
17	Ich spreche regelmäßig mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	34	50%	41%	9%	0%	0%
18	Ich befrage die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Qualität meines Unterrichts.	34	12%	44%	29%	12%	3%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	34	9%	65%	24%	0%	3%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	34	21%	65%	12%	0%	3%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	34	47%	41%	0%	0%	12%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	34	47%	44%	3%	0%	6%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	34	50%	41%	6%	0%	3%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	34	53%	44%	3%	0%	0%

<sup>15</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>15</sup>	++	+	-	--	#
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	34	15%	24%	47%	9%	6%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	34	65%	35%	0%	0%	0%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	34	68%	26%	0%	0%	6%
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	34	32%	56%	6%	3%	3%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	34	15%	29%	35%	9%	12%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	34	6%	29%	38%	6%	21%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	34	38%	59%	3%	0%	0%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	34	50%	44%	6%	0%	0%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	34	62%	35%	3%	0%	0%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	34	24%	38%	26%	9%	3%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	34	59%	32%	6%	0%	3%
37	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen stimmen wir uns über Unterrichtsinhalte ab.	34	68%	29%	3%	0%	0%
38	In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen tauschen wir uns über Unterrichtsmethoden aus.	34	59%	26%	9%	3%	3%
39	Die Schulleiterin/der Schulleiter oder ggf. andere Funktionsstelleninhaber/innen führen Unterrichtsbesuche unabhängig von dienstlichen Beurteilungen durch.	34	0%	24%	35%	24%	18%
40	Kollegiale Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden statt.	34	3%	18%	38%	41%	0%
52	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verabredete Regeln.	34	74%	18%	9%	0%	0%
53	In meiner Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	34	85%	15%	0%	0%	0%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an meiner Schule ergebnisorientiert umgegangen.	34	41%	50%	6%	0%	3%
55	Wenn es an meiner Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	34	56%	41%	0%	0%	3%
56	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	34	50%	47%	0%	0%	3%
57	Die Räume für die Lehrkräfte bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	34	0%	35%	47%	18%	0%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	34	12%	44%	9%	6%	29%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	34	29%	44%	9%	0%	18%
69	Die Lehrkräfte arbeiten gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	34	29%	47%	15%	0%	9%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs.	34	18%	38%	24%	12%	9%
76	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	34	35%	50%	15%	0%	0%

Item	Frage	N <sup>15</sup>	++	+	-	--	#
78	Das Schulprofil wirkt sich auf meinen Unterricht aus.	34	32%	62%	3%	3%	0%
79	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	34	29%	56%	12%	3%	0%

**b) Erzieherinnen und Erzieher**

Item	Frage	N <sup>16</sup>	++	+	-	--	#
1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	22	64%	32%	5%	0%	0%
2	In meiner Schule führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch.	22	45%	45%	0%	0%	9%
3	In meiner Arbeit nutze ich regelmäßig außerschulische Lernorte.	22	9%	23%	23%	36%	9%
4	Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen.	22	18%	27%	5%	0%	50%
5	Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den Lehrerinnen und Lehrern etwas über ihren Leistungsstand.	22	50%	32%	0%	0%	18%
6	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.	22	18%	23%	27%	0%	32%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	22	36%	36%	14%	0%	14%
8	Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten.	22	36%	41%	9%	0%	14%
9	In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen.	22	59%	41%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	22	45%	41%	5%	0%	9%
11	Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	22	32%	50%	5%	0%	14%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	22	59%	27%	0%	0%	14%
14	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	22	45%	41%	9%	0%	5%
15	Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden.	22	59%	41%	0%	0%	0%
16	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	22	45%	50%	0%	0%	5%
17	Es gibt regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder.	22	59%	36%	0%	0%	5%
19	Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	22	55%	27%	18%	0%	0%
20	Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	22	59%	32%	5%	0%	5%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	22	50%	27%	5%	0%	18%
22	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	22	59%	18%	5%	5%	14%
23	Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.	22	55%	36%	9%	0%	0%
24	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	22	50%	41%	9%	0%	0%
25	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	22	45%	27%	18%	0%	9%
26	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten.	22	64%	27%	5%	0%	5%
27	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	22	59%	14%	5%	0%	23%

<sup>16</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>16</sup>	++	+	-	--	#
28	Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	22	27%	41%	18%	0%	14%
29	Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt.	22	14%	14%	14%	18%	41%
30	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt.	22	18%	18%	27%	9%	27%
31	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	22	50%	32%	14%	0%	5%
33	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	22	9%	55%	23%	5%	9%
34	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	22	45%	50%	5%	0%	0%
35	Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule.	22	41%	23%	23%	0%	14%
36	Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt.	22	55%	32%	9%	0%	5%
52	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verabredete Regeln.	22	64%	36%	0%	0%	0%
53	In meiner Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	22	59%	32%	5%	0%	5%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an meiner Schule ergebnisorientiert umgegangen.	22	50%	41%	5%	0%	5%
55	Wenn es an meiner Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	22	59%	36%	0%	0%	5%
56	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	22	23%	59%	5%	5%	9%
57	Die Räume für das pädagogische Personal bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	22	5%	27%	41%	23%	5%
67	Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt.	22	41%	36%	14%	0%	9%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um.	22	27%	55%	14%	0%	5%
69	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des außerunterrichtlichen Bereichs arbeiten gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen).	22	45%	45%	5%	0%	5%
70	Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Lehrkräften.	22	36%	41%	23%	0%	0%
71	Die Schulleiterin/der Schulleiter informiert sich regelmäßig über unsere Arbeit.	22	36%	41%	18%	0%	5%
76	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	22	55%	27%	9%	5%	5%
78	Das Schulprofil wirkt sich auf meine Arbeit aus.	22	32%	36%	27%	0%	5%
79	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	22	41%	32%	23%	0%	5%

### c) Schülerinnen und Schüler Jahrgänge 4 und 6

Item	Frage	N <sup>17</sup>	++	+	-	--	#
1	Ich gehe gern in meine Schule.	172	44%	44%	9%	2%	1%
2	Wir machen regelmäßig Projekte.	172	25%	44%	21%	8%	2%
3	Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten.	172	31%	28%	22%	15%	3%
4	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen.	172	40%	34%	17%	5%	3%
5	Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen.	172	14%	32%	38%	13%	2%
6	Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben.	172	19%	24%	28%	20%	8%
7	Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	172	72%	25%	2%	1%	1%
8	Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt.	172	30%	44%	18%	7%	1%
9	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	172	62%	18%	10%	6%	4%
10	Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	172	44%	33%	20%	3%	1%
11	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen.	172	49%	27%	17%	3%	3%
12	Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte.	172	27%	29%	26%	9%	9%
14	Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter.	172	30%	27%	26%	11%	7%
15	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	172	40%	31%	19%	8%	2%
16	Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat.	172	44%	24%	13%	7%	12%
18	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	172	32%	26%	23%	13%	7%
66	Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können.	172	47%	21%	10%	2%	20%
52	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Kinder mit entwickelt haben.	172	44%	27%	17%	6%	6%
53	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass wir pünktlich sind und freundlich miteinander umgehen.	172	62%	27%	9%	1%	1%
55	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder etwas zerstört wird, wird etwas dagegen getan.	172	58%	27%	7%	3%	5%
56	An meiner Schule gehen alle freundlich miteinander um.	172	9%	39%	38%	10%	3%
58	In unseren Unterrichtsräumen können wir gut arbeiten.	172	46%	40%	10%	2%	2%
72	Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet.	172	44%	29%	12%	3%	12%
67	Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen.	172	40%	26%	9%	4%	20%
68	In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um.	172	26%	37%	13%	3%	21%

<sup>17</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

### d) Eltern der Schulanfangsphase

Item	Frage	N <sup>18</sup>	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	95	48%	43%	5%	2%	1%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	95	28%	43%	17%	5%	6%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	95	44%	34%	15%	5%	2%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	95	17%	24%	11%	5%	43%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	95	20%	25%	19%	9%	26%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	95	6%	15%	23%	6%	49%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	95	6%	27%	21%	5%	40%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	95	19%	33%	21%	4%	23%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	95	23%	38%	18%	1%	20%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	95	14%	27%	20%	7%	32%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	95	15%	16%	9%	2%	58%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	95	22%	37%	5%	2%	34%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	95	14%	16%	7%	1%	62%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	95	14%	36%	25%	9%	16%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	95	37%	37%	18%	6%	2%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	95	43%	36%	16%	4%	1%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	95	6%	6%	26%	20%	41%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	95	23%	48%	15%	11%	3%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	95	12%	14%	32%	36%	7%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	95	15%	23%	2%	2%	58%
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	95	29%	38%	19%	9%	4%
52	An der Schule gibt es feste Regeln.	95	60%	33%	3%	1%	3%
53	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	95	63%	33%	2%	0%	2%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an der Schule ergebnisorientiert umgegangen.	95	28%	20%	14%	4%	34%

<sup>18</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.



Item	Frage	N <sup>18</sup>	++	+	-	--	#
55	Wenn es an der Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	95	22%	13%	8%	5%	52%
56	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	95	37%	41%	16%	2%	4%
58	Die Unterrichtsräume sind zweckmäßig eingerichtet.	95	44%	42%	9%	2%	2%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	95	38%	48%	7%	4%	2%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	95	38%	41%	5%	2%	14%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	95	19%	19%	20%	35%	7%
76	Das besondere Profil der Schule meines Kindes finde ich wichtig.	95	28%	21%	26%	16%	8%
77	Die Schule ist für ihr besonderes Profil in der Öffentlichkeit bekannt.	95	24%	38%	18%	5%	15%
79	Das besondere Profil prägt das tägliche Schulleben (z. B. im Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	95	12%	28%	27%	15%	18%

### e) Eltern der Jahrgänge 4 und 6

Item	Frage	N <sup>19</sup>	++	+	-	--	#
1	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	58	31%	50%	10%	9%	0%
2	An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt.	58	40%	41%	19%	0%	0%
3	Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	58	43%	41%	12%	3%	0%
4	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	58	24%	47%	24%	3%	2%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand.	58	12%	36%	29%	12%	10%
6	Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders.	58	9%	14%	38%	9%	31%
7	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung.	58	5%	16%	34%	16%	29%
8	Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt.	58	17%	38%	33%	5%	7%
9	In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen.	58	17%	34%	21%	5%	22%
10	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	58	16%	41%	28%	7%	9%
11	Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen.	58	19%	33%	12%	3%	33%
12	Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut.	58	17%	53%	3%	9%	17%
14	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	58	16%	26%	10%	7%	41%
15	Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll.	58	14%	29%	24%	19%	14%
16	Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann.	58	17%	40%	28%	9%	7%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes.	58	12%	45%	31%	10%	2%
18	Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen).	58	7%	12%	34%	26%	21%
19	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	58	16%	41%	21%	17%	5%
20	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	58	12%	16%	21%	45%	7%
21	Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit.	58	10%	17%	7%	5%	60%
66	Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden.	58	16%	34%	19%	26%	5%
52	An der Schule gibt es feste Regeln.	58	34%	52%	3%	0%	10%
53	In der Schule wird Wert auf Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander gelegt.	58	43%	47%	5%	0%	5%
54	Mit Konflikten und Regelverstößen wird an der Schule ergebnisorientiert umgegangen.	58	19%	45%	10%	0%	26%
55	Wenn es an der Schule zu Gewaltvorfällen, Vandalismus, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, wird gezielt dagegen vorgegangen.	58	10%	45%	14%	2%	29%

<sup>19</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>19</sup>	++	+	-	--	#
56	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	58	10%	59%	14%	3%	14%
58	Die Unterrichtsräume sind zweckmäßig eingerichtet.	58	19%	43%	19%	14%	5%
72	Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet.	58	14%	33%	21%	24%	9%
68	Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um.	58	16%	50%	16%	2%	17%
70	Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt.	58	17%	19%	24%	33%	7%
76	Das besondere Profil der Schule meines Kindes finde ich wichtig.	58	16%	36%	29%	14%	5%
77	Die Schule ist für ihr besonderes Profil in der Öffentlichkeit bekannt.	58	31%	36%	9%	10%	14%
79	Das besondere Profil prägt das tägliche Schulleben (z. B. im Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	58	14%	29%	21%	22%	14%

## **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft**

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

[www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion)



Schulinspektion

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Wissenschaft

